

**Italienischer Haussperling im Berner Oberland.** — Am 26. März 1949 kam ich durch Zufall in den Besitz von 2 Sperlingen, welche in Brienz geschossen wurden. Es waren beides ♂, der eine jedoch hatte eine rostrote Kopfplatte. Es musste sich um einen italienischen Haussperling *Passer domesticus italiae* handeln, wie er überall im Tessin vorkommt. Der Kopf war leider stark beschädigt, und eine Vermutung von anderer Seite, dass es sich um einen Feldsperling *Passer montanus* handle, konnte ich nicht widerlegen, da die dunklen Wangenflecken nicht mehr zu sehen war. Der Fund schien mir jedoch ziemlich interessant, da nur wenige Exemplare nördlich der Alpen festgestellt worden sind. Ich sandte den Sperling Herrn E. AELLEN nach Basel, der das Expl. als altes ♂ des ital. Haussperlings bestimmte. Der Balg wurde, so gut es noch ging, von Herrn Hs. LANZ in Meiringen präpariert und dürfte wohl als Belegstück dienen.

H. Kunz, Meiringen

**Beutelmeise bei Basel.** — In den letzten Jahren scheinen durchziehende Beutelmeisen *Remiz pendulinus* häufiger beobachtet zu werden. Ueber die Beobachtung vom 13. Oktober 1946 wurde im O. B. Nr. 43, S. 194/195, 1946, berichtet. Am 4. April 1948 trieb sich ein Exemplar in blühendem Schwarzdorn zwischen Neudorf und Rosenau in der Elsässer Rheinebene herum, und am 2. Oktober 1949 zeigte sich ein offenbar juveniles Individuum in einem Altwasser bei Neudorf (Elsass), das an Seebinsen (*Schoenoplectus lacustris*) herumturnte und an deren Fruchtständen herumpickte. Mehrmals zog es kleine Partikelchen heraus, wahrscheinlich Früchtchen, und pickte sie auf, indem es sie mit dem einen Fuss festhielt oder damit gegen die Unterlage drückte. Der Vogel zeigte einen grauen Oberkopf ohne jede Andeutung der schwarzen Kopfseitenzeichnung, den die Altvögel (auch im Herbst) besitzen.

Martin Schwarz, Basel

**Wegzug des Neuntötters aus der Urner Reussebene 1949.** — Bis Anfang August treffe ich noch da und dort Rotrückengewürger *Lanius collurio* im Familienverband an. Am 15. August z. B. stelle ich noch 5 ganze Familienverbände fest, 2 im Seedorfer Ried, je 1 in der Altdorfer und Flüeler Allmeind sowie 1 im Flüeler Ried. Es könnte sich bei diesem verhältnismässig späten Termin um Spätbruten (evtl. Nachgelege) handeln. In der Folge besuchte ich nur noch die Flüeler Allmeindgärten und das Flüeler Ried häufiger. Das Hauptaugenmerk richtete sich in den zeitbedingten, kurzen Kontrollgängen auf das ♂, dessen Warnrufe und die Fütterung der ausgeflogenen Jungen durch dasselbe.

Aus den nachfolgenden Daten wird nun ersichtlich, wann die allerletzten ♂♂ und Jungen aus der untern Reussebene wegziehen, ferner der Abzug der ♂♂ vor den Jungen.

*Flüeler Allmeindgärten:*

- 15. 8. ♂ warnt, es trägt den Jungen, welche auf Erbsen- und Bohnenstangen sind, Futter zu.
- 18. 8. ♂ füttert Junge und warnt.
- 22. 8. ♂ auf Unkrauthaufen, hat Futter im Schnabel; die Jungen fliegen zum ♂ und betteln um das Futter.
- 27. 8. Es sind nur noch Junge da.
- 3. 9. ebenso, sie sind in den umliegenden Gärten und Wiesen.

*Flüeler Ried:*

- 15. 8. ♂ füttert Junge und warnt.
- 18. 8. ♂ warnt und fliegt auf das grosse Gebüschviereck im Ried; es füttert die Jungen.
- 21. und 22. 8. ebenso; die ganze Familie entfernt sich nie weit vom Gebüschviereck.